

Netzwerkinfo 02/2023

Liebe Interessierte und Kooperationspartner*innen,

kaum sind wir mit der zweiten Runde von make it work gestartet, neigt sich das erste Projektjahr dieser 4-jährigen Förderphase schon wieder dem Ende zu. Wir sind mitten im Arbeiten angekommen und es gibt viel Neues zu berichten. Insbesondere freuen wir uns, dass wir 2023 mit unserer bff-Arbeitsgruppe und dem neugegründeten Beirat in die **Entwicklung des make it work Ausbildungsgangs für Trainer*innen** eingestiegen sind und so wertvolle Expertisen gewinnen konnten. Unser Ziel ist es bis 2026, ein möglichst barrierearmes, diskriminierungssensibles, intersektionales und zielgruppengerechtes Schulungskonzept fertigzustellen und zu pilotieren. Weiter unten im Newsletter erfahren Sie mehr über die Mitglieder unseres Beirats, das erste Treffen und natürlich auch darüber, was die letzten Monate im make it work-Projekt passiert ist.

Äußerst spannend (und hoffentlich auch für Ihre Praxis) anregend finden wir das **Interview**, das unsere ehemalige bff-Praktikantin Lea Springer mit dem **Team der AGG Beschwerdestelle der Alice-Salomon-Hochschule Berlin** geführt hat. Denn die Benennung der im AGG vorgeschriebenen Beschwerdestellen könnte eine der wichtigsten und hilfreichsten Maßnahmen für Betroffene sein, ihr Recht auf einen Arbeitsplatz ohne sexuelle Belästigung umzusetzen. Wir finden es äußerst lohnenswert, zu diesem wichtigen Baustein für einen gewalt- und diskriminierungsfreien Arbeitsplatz noch weitere Informationen zu geben und so erhalten Sie neben unserem Interview auch Tipps zur weiteren Lektüre zum Thema. Sie können sich sicher sein, dass Sie auch künftig noch mehr von make it work zum Thema Beschwerdestelle hören werden. Sollten Sie Informations- und Beratungsbedarf zum Aufbau einer Beschwerdestelle und der Fortbildung von Ansprechpersonen haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Gerne stehen wir mit unserer eigenen Expertise bereit oder vermitteln Ihnen kompetente bff-Kolleg*innen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen zum Thema Schutz vor sexueller Belästigung, Gewalt und Diskriminierung am Arbeitsplatz und wünschen Ihnen viel Freude und Erkenntnis beim Lesen dieser Netzwerkinfo.

Ihr make it work!-Team

Larissa Hassoun und Ceyda Keskin

P.S.: Natürlich sind uns wertvolle Inhalte das Wichtigste, aber mit einem ansprechenden Design wollen wir Ihnen und uns das Lesen und Arbeiten zu diesem nicht immer ganz leichten Themen etwas verschönern. Wir freuen uns, diese Netzwerkinfo im neuen Design erscheinen zu lassen. Wir hoffen, Ihnen gefällt es genauso gut wie uns. Ein großer Dank dafür geht an unsere Kollegin Kornelia Kugler von Systrar Productions.

Inhaltsverzeichnis

Information in eigener Sache: Veränderung im make it work Team	2
Interview mit Prof. Dr. Nivedita Prasad, Helin Yakut und Kathrin Blaha von der Beschwerdestelle der Alice Salomon Hochschule Berlin	3
Mehr Tipps rund um das Thema beschweren und Beschwerdestelle	4
Neues von make it work	5
NEU: make it work Info-Broschüren für Betroffene in weiteren Sprachen	8
NEU: make it work-Flyer für Führungskräfte	9
Impressum	10

Information in eigener Sache: Veränderung im make it work Team

Liebe Kooperationspartner*innen und Freund*innen des make it work Projekts.

Heute möchte ich mich nach fast fünf Jahren make it work und sehr vielen weiteren Jahren im bff von Ihnen und euch verabschieden. Nachdem ich im Jahr 2007 erstmals in die Welt des bff eintauchte ist nun Zeit für berufliche Veränderung in meinem Leben.

Ich bin dankbar für diese lange, beruflich wie menschlich sinnstiftende und Freude-bringende Zeit, insbesondere auch dafür, im Rahmen des bff mit meinen zahlreichen tollen Kolleg*innen zusammen einen so großen Stein wie das make it work Projekt ins Rollen gebracht zu haben. Ich freue mich schon jetzt darauf, zu hören, wie es weitergeht. Ich bedanke mich für die fachlich und persönlich vielfach gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen alles Beste.

Herzliche Grüße,

Ihre Anita Eckhardt

Interview mit Prof. Dr. Nivedita Prasad, Helin Yakut und Kathrin Blaha von der Beschwerdestelle der Alice Salomon Hochschule Berlin

„Es ist eine große Sache ein Instrument zu haben, das uns befähigt eine Aussage darüber zu treffen, dass eine Diskriminierung stattgefunden hat. Auch das ist Macht und kann für die Betroffenen sehr bestärkend sein, indem das Unrecht, was sie erlebt haben anerkannt wird.“

§13 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) verpflichtet jeden Betrieb, jedes Unternehmen, jede Organisation - unabhängig von ihrer Größe - eine Beschwerdestelle vorzuhalten. Alle Beschäftigten haben qua Gesetz das Recht, sich dort zu beschweren, wenn sie rassistisch oder aufgrund des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität benachteiligt wurden. Eine sexuelle Belästigung ist eine Benachteiligung aufgrund des Geschlechts. Jede Beschwerde muss geprüft und das Ergebnis der beschwerdeführenden Person mitgeteilt werden. Die Benachteiligung muss beendet, etwaige angemessene Konsequenzen gegenüber dem Täter müssen von Arbeitgeber*innen ergriffen werden. Soweit die Theorie. **In der Realität zeigt sich jedoch häufig, dass an vielen Arbeitsplätzen keine Beschwerdestellen benannt sind, die benannten Beschwerdestellen oft nicht bekannt sind und sie nicht in einer Weise aufgestellt sind, die sie für Betroffene nutzbar und hilfreich macht.** In vielen Fällen erweist sich dieses Instrument, das eigentlich als zentrales Element im Kampf gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz dienen sollte, als wenig effektiv oder existiert sogar nur auf dem Papier – wenn überhaupt.

Es gibt viel zu tun und viel zu lernen in dieser Hinsicht – und wir meinen, ein erster guter Schritt ist, mehr darüber ins Gespräch zu kommen, wie es gehen kann, Beschwerdestellen zu etablieren und nutzbar zu machen. Wie sieht eine gute Praxis in diesem Bereich aus? Was wird wirklich gebraucht, was hat sich aus Sicht von Praktiker*innen und Ansprechpersonen von Beschwerdestellen bewährt? Was ist herausfordernd bei der Umsetzung eines betroffenengerechten Beschwerdeverfahrens? Wir freuen uns, Ihnen anhand unseres **Interviews mit den Mitgliedern der AGG-Beschwerdestelle der Alice Salomon Hochschule** einige Antworten und Inspiration zu diesen Fragen zu geben. Darin berichten **Prof. Dr. Nivedita Prasad, Helin Yakut und Kathrin Blaha** über Rahmen und Arbeitsweise der ASH-Beschwerdestelle, was wichtig ist um Betroffenen den Zugang zum Beschwerdeverfahren zu erleichtern, welche Faktoren bei der Besetzung der Beschwerdestelle zu beachten sind und welche Herausforderungen bei der täglichen Arbeit mit Beschwerden im Kontext Hochschule auftauchen. Vielen Dank an unsere Interviewpartner*innen sowie an unsere ehemalige Praktikantin Lea Springer, die das Interview durchgeführt hat:

[Interview mit Prof. Dr. Nivedita Prasad, Helin Yakut und Kathrin Blaha von der Beschwerdestelle der Alice Salomon Hochschule Berlin](#)

Weitere Interviews mit Fachpersonen zum Thema Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz sind [hier](#) auf der bff-Website zu finden.

Mehr Tipps rund um das Thema beschweren und Beschwerdestelle

Als Literatur zum Thema Beschwerde im Kontext Hochschule empfehlen wir Ihnen sehr das Buch



„**Complaint!**“ von Sara Ahmed. Darin beschreibt Ahmed eindringlich die Realität des Beschwerdeverfahrens für Betroffene, die sich gegen verschiedene Formen von Machtmissbrauch- wie etwa sexueller Belästigung – an ihrer Hochschule beschwert haben. Sie zeigt anhand verschiedener Fallbeispiele von Hochschulangestellten, Promovierenden und Studierenden, welche massiven Belastungen Betroffene im Kontext eines laufenden Beschwerdeverfahrens erleben und wie häufig Beschwerdeführende nach Einreichen einer Beschwerde plötzlich selbst zu Beschuldigten werden. Ahmed macht damit deutlich, dass die bloße Existenz einer Beschwerdestelle noch längst kein Qualitätsmerkmal für den betroffenengerechten Umgang mit Vorfällen sexueller Belästigung oder anderen Formen von Gewalt oder Diskriminierung ist. Oft haben Beschwerdestellen eher die

Funktion eines Feigenblatts für Institutionen inne, die so behaupten können Maßnahmen zum Schutz vor Diskriminierung umgesetzt zu haben. Sara Ahmed fordert daher eine kritische Auseinandersetzung mit der faktischen Kluft zwischen formellem Auftrag und praktischer Umsetzung von Beschwerdestellen im Kontext der institutionellen bzw. betrieblichen Machtstrukturen in denen sie verankert sind.

Weitere Hinweise zum Lesen rund um das Thema Beschwerdestelle:

- Antidiskriminierung in der Arbeitswelt (ADA): Die Organisation ADA bietet in der online Veröffentlichung **„Viele Wege führen zur Innerbetrieblichen Beschwerdestelle. Eine Broschüre für Bremer Betriebe und Organisationen“** hilfreiche Informationen und Handlungsempfehlungen darüber, was bei der Einrichtung einer innerbetrieblichen Beschwerdestelle von Betrieben zu beachten ist.
- Büro zur Umsetzung von Gleichbehandlung: Im **„Konzept für eine innerbetriebliche Beschwerdestelle nach § 13 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes – Vorschläge für die Ausgestaltung“** von Vera Egenberger finden sich Einblicke in rechtliche Rahmenbedingungen und Informationen zu grundsätzlichen Standards für die Umsetzung einer Beschwerdestelle.
- Antidiskriminierungsstelle des Bundes (2010): In der Expertise **„Beschwerdestelle und Beschwerdeverfahren nach § 13 AGG“** von Doris Liebscher und Anne Kobes finden Sie ausführliche Informationen zu juristischen Regelungen nach dem AGG, Vorschläge zur praktischen Umsetzung der Beschwerdestelle sowie einen Dokumentationsbogen.
- Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd): Auf der Website des **advd** finden Sie vielfältige Informationen, Fortbildungsangebote und Ansprechpersonen rund um das Thema Antidiskriminierungsberatung und Aufbau einer innerbetrieblichen Beschwerdestelle.

Neues von make it work

Wir fordern: AGG-Reform Jetzt!

Seit 2023 ist make it work Teil der Verbände-Initiative „AGG Reform-Jetzt“, initiiert durch den Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd). Der bff hat sich damit dem bundesweiten Netzwerk von über 100 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus der Antidiskriminierungsberatung angeschlossen, das gemeinsam 11 Änderungsforderungen für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz formuliert hat. Bisher stockt das Gesetzesvorhaben jedoch weiterhin. Im August 2023 fand daher eine Pressekonferenz des Bündnisses „AGG-Reform Jetzt!“ statt, um auf die Dringlichkeit der Reform hinzuweisen, bei der auch make it work dabei war (hier geht es zur [Pressemitteilung](#)). Gemeinsam mit unseren Bündnispartner*innen appellieren wir weiterhin mit größtem Nachdruck an die Bundesregierung, die im Koalitionsvertrag versprochene Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) endlich umzusetzen. Dies ist umso wichtiger, da momentan Diskriminierungs- und Gewaltvorfälle bundesweit stetig zunehmen. Es braucht jetzt klare politische Signale an Betroffene, dass das Thema Diskriminierungsschutz ernst genommen wird. Daher fordern wir: AGG-Reform nicht länger aufschieben! AGG-Reform Jetzt!

Ratifizierung der ILO Konvention 190 „Übereinkommen über Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt“: Social Media Aktion Juli 2023

UNSERE FORDERUNGEN
zur Ratifizierung der ILO Konvention 190 im Überblick

- 1. Schutzlücken schließen:**
Schutz vor sexueller Belästigung und Gewalt muss für alle gelten, unabhängig von der Form der Beschäftigung.
- 2. Intersektionale Formen von Belästigung berücksichtigen,**
denn mehrfachdiskriminierte Betroffene haben es besonders schwer sich zu wehren.
- 3. Verpflichtende Schulungen für Arbeitgeber*innen einführen –**
denn Verantwortliche müssen ihre Pflichten kennen.

→

Im Juli 2023 lief auf allen bff-Kanälen eine Social Media Aktion anlässlich der Ratifizierung der ILO Konvention 190, dem „Übereinkommen über die Beseitigung von Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt“ - durch Deutschland (ILO: International Labour Organisation). Ziel der online Kampagne war es, unsere Forderungen für einen besseren Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz für Betroffene bekannt zu machen. Erste Informationen zur ILO Konvention 190

und alle neun make it work-Forderungen zu Ratifizierung finden sich [hier](#).

UNSERE FORDERUNGEN
zur Ratifizierung der ILO Konvention 190 im Überblick

- 4. Kontroll- und Sanktionsmaßnahmen für die Umsetzung der Arbeitgeber*innenpflichten etablieren.**
Denn Schutz vor Belästigung ist keine freiwillige Leistung.
- 5. Professionelle Unterstützung für Betroffene zugänglich machen –**
und Fachberatungsstellen angemessen finanzieren.
- 6. Recht endlich nutzbar machen**
und Betroffenen rechtliche Gegenwehr ermöglichen.

→

UNSERE FORDERUNGEN
zur Ratifizierung der ILO Konvention 190 im Überblick

- 7. Umsetzung von Schutz vor Belästigung wissenschaftlich evaluieren –**
unter Einbeziehung von Betroffenenperspektiven.
- 8. Betroffene häuslicher Gewalt auch am Arbeitsplatz unterstützen.**
- 9. Maßnahmen zum Schutz vor Belästigung, Diskriminierung und Gewalt in der Arbeitswelt rechtlich verankern und realisieren:**
ILO Konvention 190 umsetzen, AGG reformieren!

Rhetorik-Empowerment Workshop für die Fortbildungsarbeit mit der Rhetorik und Empowerment-Trainer*in Julia Lemmle

Im Rahmen der bff-Fachtagung im Juni 2023 konnte make it work einen tollen Workshop für bff-Trainer*innen anbieten. Die Fortbildungsarbeit ist ein zentraler Teil der Anti-Gewalt-Arbeit der bff-Fachstellen, die oft auch sehr herausfordernd sein kann. Im Rahmen des bff-Projekts „make it work!“ wurde auf Wunsch der aktiven Trainer*innen ein Rhetorik-Workshop durchgeführt, in dem die Entwicklung einer klaren Haltung und der Umgang mit schwierigen Schulungssituationen im Fokus standen. Über 30 bff-Fachberater*innen nahmen an der Veranstaltung teil, die von der erfahrenen Kommunikationstrainerin Julia Lemmle angeboten wurde. Vielfältige praktische Übungen für Atmung, Bewegung, Haltung, Raumempfinden und Einheiten zu kommunikativen Methoden im Umgang mit Konfliktsituationen stärkten die Teilnehmenden ganzheitlich. Dabei ging es auch um die Bewusstwerdung der individuellen, inneren Motivation jeder Trainer*in für die Arbeit zum Thema Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz und Gewaltschutz allgemein.

Auftakt des make it work Beirats: Herbst 2023

Im Herbst 2023 hat die Zusammenarbeit von make it work mit dem beratenden Beirat begonnen, der das Team bei der Entwicklung des Ausbildungsgangs zur ‚make it work Trainer*in‘ unterstützen wird. Gemeinsam mit der großen Expertise der make it work-Arbeitsgruppe, wollen wir das Schulungskonzept sowie die Umsetzung der Trainings intersektional, barrierearm und diskriminierungssensibel gestalten. Als Mitglieder des Beirats konnte make it work Saideh Saadat-Lendle, Janna Gockel, Rebecca Maskos, Julia Lemmle, Katrin Böhler und Ans Hartmann gewinnen. Wir freuen uns 2024 tiefer in Zusammenarbeit einzusteigen und danken allen Beiratsmitgliedern für ihr Engagement.

Trainer*innenvernetzung: Veranstaltung für bff-Mitgliedsorganisationen November 2023

Am 9. November 2023 fand die vierte make it work Trainer*innenvernetzung online mit über 40 aktiven bff-Trainer*innen statt. Ähnlich wie in den vorausgegangenen Jahren, bietet die Vernetzung erfahrenen aber auch neuen bff-Trainer*innen inhaltliche Inputs sowie vielfältige Austauschräume zu Fragen und Herausforderungen bei der praktischen Schulungsarbeit zum Thema Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. 2023 konnte make it work die **Wissenschaftlerin Dr. Anke Lipinsky** vom GESIS (Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften) für einen inhaltlichen Input zum **UniSAFE Forschungsprojekt** gewinnen. Das Forschungsprojekt beschäftigt sich ganzheitlich mit der Prävalenz von geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft. Zudem wurden innerhalb der Studie intersektionale Aspekte bezogen auf die Gewalterfahrungen der Befragten einbezogen. Das Forschungsprojekt beinhaltet zudem eine Analyse der Maßnahmen bzw. Umsetzung von Schutz vor geschlechtsbezogener Gewalt an Universitäten und Forschungseinrichtungen, die sehr spannend ist. [Hier](#) finden Sie den Link zu den Ergebnissen der Studie, die im November 2022 auf Englisch veröffentlicht wurden. Zudem bietet UniSAFE ein **Toolkit** mit vielfältigen Informationen für die Auseinandersetzung mit dem Thema und Hinweisen wie Maßnahmen zum Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt an Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen umgesetzt werden können.

Im zweiten Teil der Trainer*innen-Veranstaltung wurden spannende Austauschräume zu verschiedenen Themen angeboten. Die Diskussionen konzentrierten sich unter anderem auf digitale Formen sexueller Belästigung am Arbeitsplatz sowie auf die Ermöglichung einer barrierefreien Schulungspraxis. Zusätzlich tauschten sich die Trainer*innen über Qualitätsstandards für die Schulungsarbeit aus, aber auch über Rolle und Anforderungen an Trainer*innen, die Führungskräfte zum Thema Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz schulen. Ein weiterer Raum zum Thema kollegiale Beratung ermöglichte es den Teilnehmer*innen über schwierige Situationen in der Schulungsarbeit gemeinsam zu reflektieren. Die Trainer*innenvernetzung 2023 war somit ein großer Erfolg und wird auch in den kommenden Projektjahren kontinuierlich weitergeführt.

Weitere hilfreich Links und Informationen zum Thema:

- Unsere Kolleg*innen Anette Diehl und Sabine Wollstädter vom **Frauennotruf Mainz** haben bei einer Podcastreihe mitgewirkt, die sich an Führungskräfte von Universitäten richtet. In dem Format bieten unsere Kolleg*innen ein Sensibilisierungsangebot mit wichtigen Grundlageninformationen, beispielsweise wie ein professioneller Umgang mit Betroffenen sexualisierter Gewalt und Belästigung gelingen kann: [Hinschauen! – Unterstützung von Personen, die von sexueller Belästigung betroffen sind.](#)
- Unsere Kolleg*in Pia Kuchenmüller von **Frauenhorizonte Freiburg** hat im Rahmen der ZDF-Dokumentation **„Sex und Macht“** fachliche Informationen zur Situation von Betroffenen geteilt, die Machtmissbrauch (unter anderem auch) am Arbeitsplatz erfahren haben. **Triggerwarnung:** Die Dokumentation enthält explizite Darstellungen von sexualisierter Gewalt und Beschreibung rassistischer Kommentare.
- Unsere **Kooperationspartner*in EAF Berlin** hat im Kontext des deutschlandweiten **„Bündnisses gegen Sexismus“** eine eigene Website mit vielfältigen Materialien zusammengestellt, die neben der gemeinsamen Erklärung gegen Sexismus auch Informationsangebote zu Maßnahmen im Bereich Schutz vor Sexismus am Arbeitsplatz, im öffentlichen Raum und im Bereich Kultur und Medien beinhalten. [Hier](#) finden Sie den direkten Link zum online Angebot.

NEU: make it work Info-Broschüren für Betroffene in weiteren Sprachen

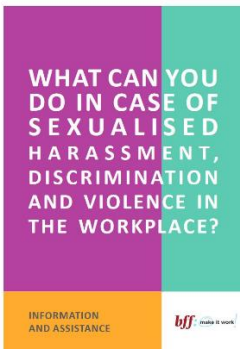
Unsere Broschüre „Was tun bei sexualisierter, Belästigung, Diskriminierung und Gewalt. Information und Hilfe“ können wir Ihnen inzwischen in Deutsch schwerer Sprache, Deutsch leichter Sprache, Englisch, Türkisch, Arabisch und Russisch anbieten. Die Broschüre wendet sich an Betroffene sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt am Arbeitsplatz. Sie ermutigt, die eigenen Gefühle ernst zu nehmen, zeigt Handlungsoptionen auf und ebnet den Weg ins Unterstützungssystem. Alle Broschüren können auf der [bff-Website](#) bestellt werden:

Arabisch:



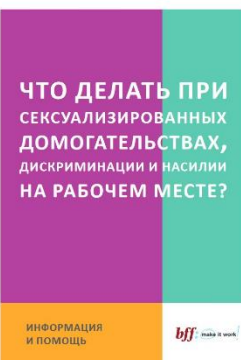
الكتيب موجّه وبشكل خاص للمتضررين من التحرش الجنسي والعنصرية / التمييز والعنف في مكان العمل. هذه المعلومات الأولية وتوجيهات العمل بين يديك وتدعوك أخذ مشاعرك على محمل الجد والتعرف على خيارات التصرف وتمهيد الطريق للوصول إلى الإرشاد والدعم المهني. يوفر المنشور معلومات حول الموضوعات التالية: ما هو التحرش الجنسي في مكان العمل؟ ما تأثيرات التعرض للتحرش الجنسي في مكان العمل بالنسبة للمتضررين؟ حقوق العاملين وواجبات أرباب العمل؟ الأسس القانونية والخيارات القانونية والعامّة للعمل. كيف يمكنني العثور على مركز استشاري متخصص بالقرب مني؟

Englisch:



The brochure is explicitly aimed at people affected by sexualised harassment, discrimination and violence in the workplace. Initial information and guidance are designed to encourage people to take their own feelings seriously, to recognise opportunities for action, and to pave the way towards the professional support system. The booklet provides information on the following topics: What is sexualised harassment in the workplace? What are the potential consequences for those experiencing sexualised harassment at work? What about employee rights and employer obligations? What is the applicable legislation? Which legal and general courses of action are available? How can I find a counselling centre near me?

Russisch:



Брошюра создана для людей, пострадавших от сексуализированных домогательств, дискриминации и насилия на рабочем месте. Первичная информация и руководство к действию призваны побудить человека серьезно отнестись к собственным переживаниям, распознать возможности для действий и проложить путь к профессиональной поддержке. В брошюре представлена информация по следующим темам: Что такое сексуализированное домогательство на рабочем месте? Какие последствия для пострадавших могут иметь сексуализированные домогательства на рабочем месте? Права работников/-ниц и обязанности работодателей/-ниц? Правовые основы, юридические и общие варианты действий. Где находится ближайший консультационный центр?

Türkisch:



Broşür, iş yerinde cinsel taciz, ayrımcılık ve şiddet mağdurlarına açıkça hitap etmektedir. İlk bilgiler ve eylem için rehberlik, insanları kendi duygularını ciddiye almaya, eylem olanaklarını tanımaya ve profesyonel destek sistemine giden yolu açmaya teşvik etmeyi amaçlamaktadır. Broşürde aşağıdaki konular hakkında bilgi verilmektedir: İş yerinde cinsel taciz nedir? İş yerinde cinsel tacize maruz kalmanın mağdurlar açısından ne gibi sonuçları olabilir? Çalışanların hakları ve işverenlerin yükümlülükleri nelerdir? Yasal dayanaklar, hukuki yollar ve genel eylem seçenekleri. Yakınlarda uzmanlaşmış bir danışma merkezini nasıl bulabilirim?

NEU: make it work-Flyer für Führungskräfte demnächst im bff-Webshop

Unser brandneuer Flyer „Schutz vor sexueller Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz – eine



Führungsaufgabe? Informationen und Hilfe“ wird im Dezember 2023 veröffentlicht und spricht insbesondere Führungskräfte an. Denn im Fokus der professionellen Unternehmensführung steht nicht nur der wirtschaftliche Erfolg, sondern auch die Schaffung einer Arbeitsumgebung, die frei von sexueller Belästigung, Diskriminierung und Gewalt ist. Führungskräfte spielen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung eines respektvollen Arbeitsklimas. make it work und die bff-Fachstellen bieten Arbeitgeber*innen Beratung und Hilfe, um effektiv gegen grenzüberschreitende Handlungen in Ihrem Verantwortungsbereich vorzugehen. Unsere Expertise erstreckt sich von Beratung zu akuten Fällen, über Strategien zur Prävention von sexueller Belästigung, Diskriminierung und Gewalt am Arbeitsplatz bis hin zu Organisationsentwicklung. Kommen Sie gerne auf uns zu, wenn Sie Beratung für Ihren Betrieb oder Ihre Organisation benötigen. Alle Informationen zum Flyer finden Sie demnächst im [bff-Webshop](#).

Abschließend möchten wir Sie gerne noch daran erinnern, dass die Berater*innen der bff-Fachberatungsstellen weiterhin kostenlos und parteilich Hilfe und Unterstützung bei Gewalt anbieten. Passende Hilfsangebote vor Ort finden Sie unter: www.frauen-gegen-gewalt.de

Wir wünschen Ihnen alles Gute zum Jahresende und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit 2024.

Herzliche Grüße
Ihr „make it work!“-Team

Impressum



Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
Frauen gegen Gewalt e.V.
Petersburger Straße 94
10247 Berlin

Telefon: 030 322 99 500

Telefax: 030 322 99 501

Bei Fragen zum Projekt schreiben Sie gern eine Mail an: makeitwork@bv-bff.de.

Das „make it work!“-Projekt wird im Rahmen der Förderung durch das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend von 2023 bis 2026 unter dem Titel „**make it work – then make it better!**“ die fachliche Arbeit zum Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz fortführen.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend